

## DIE JUGEND, UNSER HOFFNUNGSTRÄGER

Der allgemeine Jammer über die „schlimme“ Jugend ist groß, jedenfalls scheint er uns das übliche Lamento hinaus zu gehen, dem bisher jede nächste Generation ausgesetzt war. Nun kommen aber auch durch die bekannte veränderte Bevölkerungsstruktur (immer mehr und immer ältere Alte) besondere Probleme auf die beiden Hauptbeteiligten Jung und Alt zu.

Am meisten entzündet sich der Zorn der Alten an der Milliardenverschwendung für Tingeltangel, die sie bei den Jungen täglich vor Augen haben, Autos, Klamotten, Handys ...

Es ist zutreffend, dass noch keine Generation junger Menschen soviel Geld in der Tasche hat, bzw. aus den Taschen gibt, wie etwa deutsche Teenager. Die Dreizehn- bis Siebzehnjährigen verfügen über eine jährliche Kaufkraft von etwa 7,5 Milliarden Euro (Institut der Deutschen Wirtschaft, Köln), das entspricht etwa 1.440 Euro pro Kopf und Jahr. Die größten Schuldenfallen sind dabei Handy und Klamotten. Dafür werden unter den Zwölf- bis Achtzehnjährigen 70 bzw. 211 Millionen Euro/Monat ausgegeben, der Rest geht hauptsächlich in Parties, Fastfood, Zeitschriften und CDs.

In den Jammer über solche Jugend mischt sich jedoch klammheimlich Sorge, wenn man daran denkt, dass „immer weniger Junge immer mehr Alte“ mit Rente zu versorgen haben. Die Unsicherheiten und das daraus entstehende Misstrauen zwischen den Generationen, das es früher so generell nicht gab, trägt zur insgeheimen Spaltung in der Gesellschaft bei.

Nun muß man aber doch fragen, woher die Jugend ihre Verschwendungssucht und die dafür erforderlichen Mittel hat? Die Väter/Mütter-Generation hat sie ins gemachte Nest gesetzt und ihnen die „Umwelt“ hinterlassen, welche für sie selbstverständlich geworden ist. Hier zeigen sich die üblen Folgen der leichtfertigen Aufgabe der alten Bewahrgesellschaft zugunsten des „Prinzips Wegwerf“ (→ QBL 40 Dreimal Weh! (Wachstum, Wohlstand, Wegwerf)).

Es gibt aber nicht nur Jammer über die Jugend. Die heutigen Parteien mit ihren „Berufs“-Politikern als Volks-„Vertretern“ begrüßen übereinstimmend die derzeitige Entwicklung der Jugend ausdrücklich. Sie verweisen dabei auf den „Abschied von der Nullbock-Mentalität“, was sich bei etwa der Hälfte der Jugendlichen, welche sich karrierebewusst zeigten, widerspiegelt (Shell-Studie 2002). Über die restlichen 50 % wird weniger aus-

gesagt. Sie rangieren unter der Rubrik „potentielle Verlierer“. So besitzen wir heute einen feinen gesellschaftlichen Supermix!

Unseren Politikern scheint es auch nichts auszumachen, dass nur noch ein Drittel der heute Zwölf- bis Fünfundzwanzigjährigen (gegenüber der Hälfte vor 10 Jahren) politisch interessiert ist, wohl, weil die übrigen Dreiviertel die Macht des Bestehenden, sprich der dem Grundgesetz nicht ganz entsprechenden Parteien-Demokratie gewährleisten. Zu dieser aussichtsreichen politischen Bestandssicherung, mit der die heutigen Politiker so zufrieden sind, gehört auch, dass noch vor der Karriere (natürlich nur innerhalb der von Politikern bestimmten „Rahmenbedingungen“) der Wunsch steht, „toll auszusehen“, eine Marktförderungschance ohne gleichen, eine sogenannte Wachstumssicherung durch Verschwendung, ebenso wie als probates Mittel der Besänftigung durch Ablenkung: Brot und Zirkusspiele.

Laßt uns also weitermachen mit der Verblödung (→ QBL 50 Verdummung als Prinzip) und der Bevormundung sowie der Gesellschaftshalbierung in Spekulanten und sozialen Schrott. Die Zeichen dafür stehen so günstig, wie nie. Also frisch auf und weitermachen wie gewohnt, oder:

# : ANDERS SEIN + BESSER WERDEN

QUERLIEGENDE TEXTE GELTEN NUR ZUSAMMEN MIT QUERBLATT 1 • EINE 1-MANN-AKTION FÜR KRITISCHE GEISTER, FÜR LEMMINGE UNGEGEIGNE  
BEZUG: OT HOFFMANN IM BAUMHAUS, SCHLEIERMACHERSTRASSE 8, 64283 DARMSTADT, TEL: 06151 25980, FAX : 21622, OTHOFFMANN@GMX.DE, WWW.OTHOFFMANN.DE